



# NEWSLETTER

JUNI 2026

## VEREINSVORSTELLUNG: DIE DROSSEL



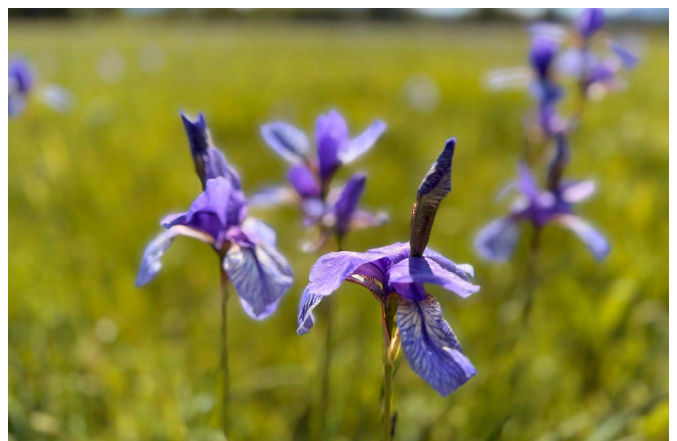
© www.diedrossel.at

Der ornithologische Verein „Die Drossel“ Lustenau setzt sich seit 1978 mit großem Engagement für den Schutz heimischer Vogelarten und ihrer Lebensräume ein. Gegründet von naturbegeisterten Vogelfreunden, verbindet der Verein bis heute wissenschaftliche Beobachtung, aktive Naturschutzarbeit und gemeinschaftliches Erleben in der Natur. Das Biotop des Vereins liegt auf dem Ortsgebiet Lustenau Nähe Erholungsgebiet Alter Rhein. Ziel des Vereins ist es, die Vogelwelt in der Region zu erfassen, erforschen, beobachten und vor allem zu schützen. Durch Maßnahmen wie Biotoppflege und Vogelberingung leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Vogelzug, Lebensweise und Bestandsentwicklung.

**-> Wer die faszinierende Welt der Vögel entdecken und aktiv zum Naturschutz beitragen möchte, ist herzlich eingeladen, Teil dieses engagierten Vereins zu werden.**

Neben der praktischen Naturschutzarbeit bietet der Verein regelmäßig Exkursionen, Veranstaltungen und Umweltbildungsangebote für Interessierte jeden Alters an. Dabei steht nicht nur die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern auch die Begeisterung für die heimische Natur und ihre Vielfalt. Mit einem spannenden und zugleich informativen Blick auf die Zugvögel zeigt der neue Flyer, wie Zugvögel gezielt gefördert und geschützt werden können, etwa durch die Schaffung attraktiver Rastplätze und vogelfreundlicher Gehölze.

Die Drossel  
Ornithologischer Verein  
Nelkenweg 2, 6973 Höchst  
diedrosselverein@gmail.com  
[www.diedrossel.at](http://www.diedrossel.at)



Sibirische Schwertlilien (*Iris sibirica*) verwandeln die Streuwiesen im Naturschutzgebiet Bangs-Matschels in ein blaues Blütenmeer

## EXKURSION INS RUGGELLER RIET

Besucherlenkung durch Beschilderung und Aufklärung



Im Mittelpunkt des einzigartigen Naturgebiets Ruggeller Riet, das ans Bangser Ried angrenzt stand bei dieser Exkursion die Besucherlenkung.

Daher lockte die Veranstaltung des 1FLTV auch zahlreiche Naturwächter:innen aus der Naturwachgruppe Feldkirch sowie Vertreter:innen von Stadt und Regionsmanagement an.

Anfang Mai erwacht das Leben in Riet und Ried und die blühenden Iriswiesen sind nach wie vor ein Magnet. Selfies mitten im Blau sind keine Seltenheit. Dabei werden schutzwürdige Tiere und Pflanzen gestört bis vernichtet.

Oliver Nägele vom Umweltamt Liechtenstein sowie Naturwächter und Ornithologe Georg Willi erläuterten anhand der unterschiedlichen Beschilderung das Besucherlenkungsmanagement im Ruggeller Riet. In den letzten Jahren sei der Druck auf Schutzgebiete durch ruhesuchende Menschen angestiegen und habe aber auch dafür gesorgt, dass Menschen ins Schutzgebiet gehen, die sich nicht an Vorgaben und Verbote halten. So wurden freilaufende Hunde beobachtet, die durch Wiesen toben, in denen Wiesenbrüter um ihren Nachwuchs bemüht sind, oder sie kamen von der österreichischen Seite über den Grenzgraben hinweg direkt durch die geschützten Wiesen. Aber auch Menschen mit Iris-Sträussen im Arm wurden gesehen.

Die Beschilderung, so Nägele, halte gemäß der Gausschen Verteilung den Grossteil ab, und nur ein kleiner Teil der Bevölkerung setze sich über sämtliche Verbote hinweg. Doch dieser kleiner Prozentsatz ist es leider, der Tiere im Brut- und Aufzuchtgeschäft nachhaltig stören kann. Nester werden, wenn nicht zertrampelt, durch die Störung von Elterntieren verlassen.



Ohne Schilder gibt es aber auch wenig Handhabe zu Aufklärung und Anzeige, wobei letzteres, wie bei der Naturwacht Vorarlberg das letzte aller Mittel sein sollte. Hüben wie drüben setzt man auf Sensibilisierung, Aufklärung und Hausverstand.

 [Filmbeitrag](#)

## EGELSEE: NEUES HINWEISSCHILD ZUM SCHUTZ VON WILDVÖGELN

Viele Menschen füttern Wildenten, Schwäne und andere Wildvögel aus Mitgefühl oder Unwissenheit mit Brot. Was gut gemeint ist, führt jedoch häufig zu schweren gesundheitlichen Problemen, langfristigem Leiden und kann im schlimmsten Fall sogar den Tod der Tiere verursachen, da Brot keine natürliche und geeignete Nahrung ist.



Die Naturwacht und die Stadt Feldkirch haben sich daher dafür eingesetzt, dass an dieser Stelle ein entsprechendes Hinweisschild angebracht wird, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen und die Bevölkerung für den Schutz der Wildtiere zu sensibilisieren.

## WAS SIND VIELFALTERTAGE?

Die Vielfaltertage sind organisierte Arbeitseinsätze in ausgewählten Europaschutzgebieten, die über das ganze Jahr hinweg stattfinden. Unter der Leitung des Natura 2000-Regionsmanagements leisten Freiwillige dabei einen wertvollen Beitrag zum Schutz, zur Pflege und zur Wiederherstellung unserer Natur- und Kulturlandschaften. Gleichzeitig unterstützen sie die Menschen vor Ort, die diese Gebiete tagtäglich bewirtschaften.

Die Einsätze sind so vielfältig wie die Landschaften selbst: von Magerwiesen und Riedflächen über Wälder bis hin zu Alpweiden und Trockenmauern. Dabei packst du aktiv mit an – etwa beim Entfernen invasiver Pflanzen, beim Freihalten wertvoller Lebensräume oder beim Anlegen neuer Biotope.

Neben der praktischen Arbeit bieten die Vielfaltertage auch Raum für Austausch, Erholung und spannende Einblicke in die Naturschutzarbeit. Fachkundige Begleitung sorgt dafür, dass du die Besonderheiten der jeweiligen Gebiete kennenlernst und hautnah erlebst, wie Naturschutz in der Praxis funktioniert.

-> **Mach mit! Alle Termine sind hier abrufbar:**

[Termine Vielfaltertage](#)

Herausgeber: Naturwacht Vorarlberg  
Inhaltlich verantwortlich: DI Dr. Marion Eckert-Krause, Nina Kräutler-Ferrari  
Bilder: SZ, Nina Kräutler-Ferrari, Marion Eckert-Krause, Die Drossel